

## Erstes Kapitel

### zur Lage Deutschlands als Wirtschaftsnation

*Als Geleitwort:* S. 2

*Wir alle sind es dem deutschen Volk und Ludwig  
Erhard schuldig:*

*Eine Agenda 2004/2005 zur Wiedergewinnung  
des Wohlstandes für Alle. Der Aufbruch zu neu-  
en, von Parteien, Staat und Verbänden finanziell  
und persönlich unabhängige Institutionen als  
Wächter über das Volksvermögen.*

Literatur S. 3

- I. Die Apokalypse der globalen Kapitalvernichtung:  
Ende des Wachstums in den westlichen Industrie-  
staaten? S. 7
- A. Drei gefährliche Krankheitssymptome am Herzen  
der Weltwirtschaft und die Ratlosigkeit der 68iger-  
Generation an den Schalthebeln der deutschen  
Staats- und Volkswirtschaft. S. 7
- B. Die „lange Reformnacht“: Kein Durchbruch für  
mehr Wachstum, sondern ein Desaster für Deutsch-  
lands Wirtschaft. S. 21
- C. Die geringen Steuersenkungen sind kein Wachs-  
tumsimpuls für das Schicksalsjahr 2004. S. 24
- D. Die „Lange-Nacht-Reform“ konnte wegen der  
Rücksichtnahme der Bundesregierung auf die Ge-  
werkschaften und verschiedenen Berufs- und Un-  
ternehmensverbände niemals ein großer Wurf wer-  
den? S. 26
- E. Die Verbesserung der sog. psychologischen Stim-  
mungslage reicht als Konzeption für mehr Wachs-  
tum und für die Verteidigung des Wohlstandes für  
alle nicht aus. S. 28

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

- F. Die Auswirkungen des erweiterten Europas auf die deutsche Wirtschafts- und Beschäftigungslage wurde bei dem Reformpaket überhaupt nicht berücksichtigt. S. 32
- G. Die Suggestionskraft deutscher Politiker-Ausreden ist auf dem Nullpunkt angelangt: Deutschland in freiem Fall vom Mittelmaß in die Bedeutungslosigkeit. S. 35
- H. Soll die EU den deutschen Bundeshaushalt kontrollieren? Der schleichende Souveränitätsverlust als Folge der globalen Kapitalvernichtung und der Reformunfähigkeit Deutschlands. S. 46
- II. Wie kann Deutschland dem Strudel aus Kapitalvernichtung und Masseninsolvenzen entkommen? S. 51
- III. Nur eine Strukturreform aus einem Guß rettet Deutschlands Demokratie. S. 56
- IV. Insolvenzprophylaxe als Sanierungskonzeption. S. 59
- V. Der Themen- und Aufgabenkatalog in der weltweiten wirtschaftspolitischen Diskussion. S. 61
- A. A c h t Kernfragen als gordischer Knoten der deutschen Wirtschaftspolitik. S. 61
  - Frage 1.: Wie kann die Schwäche auf den Aktien- und Wertpapierbörsen dauerhaft überwunden werden? S. 62
  - Frage 2.: Welche Maßnahmen können zur Bekämpfung einer zunehmenden chronischen Dauerarbeitslosigkeit ergriffen werden? S. 62
  - Frage 3.: Wie kann es gelingen, die Sozialversicherungs-, Lebensversicherungs- und Krankenversicherungssysteme wirkungsvoll zu sanieren? S. 62
  - Frage 4.: Wie können Regierungen, Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen die Insolvenzenwelle wirksam bekämpfen? S. 62
  - Frage 5.: Welche Maßnahmen müssen zur Bekämpfung der weltweit erkennbaren Deflationsgefahren ergriffen werden?; S. 62

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

- Frage 6.: Wie können die Voraussetzungen für einen weltweiten Wirtschaftsaufschwung mit stetigem und kontrollierbarem Wachstum unter Einbeziehung der Interessen der Dritte-Welt-Staaten geschaffen werden? S. 62
- Frage 7.: Welche Instrumente stehen zur Verfügung, um die Staatsfinanzen auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene zu sanieren sowie das internationale AAA-Rating, über das die Bundesrepublik Deutschland - trotz der ungeordneten Haushalts-, Wirtschafts-, Sozial- und Reformpolitik immer noch verfügt, zu verteidigen? S. 62
- Frage 8.: Wie muss eine langfristig angelegte Stabilitätspolitik für den Euro beschaffen sein? S. 63
- B. Schlechte Ausgangslage und böses Omen für die Problemlösung durch Reformprozesse. S. 63
- VI. Die *AGENDA 2010* des Bundeskanzlers vom 14.03.2003: Als Insolvenzprophylaxe und als Konjunkturmotor nicht ausreichend: Gerhard Schröder muss Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände auf Linie zwingen. S. 65

## Zweites Kapitel

Verschuldung, Überschuldung, Insolvenzen und Insolvenzgefährdungen in der Bundesrepublik Deutschland.

	Literatur	S. 69
I.	Die Kapitalknappheit als chronischer Dauerzustand in den deutschen Staatsfinanzen. Das Geschäftsbankensystem schwankt - in Zeiten übertriebenen Staats- und Regierungskonsums gerät die Bundesrepublik Deutschland ungewappnet unter den „Druck der Globalisierung“ - und der hausgemachten Fehlentwicklungen.	S. 77
A.	Einige Zahlen über die Kapitalverknappung in Deutschland.	S. 78
1.	Das Haushaltsloch des Bundes und der finanzpolitische Offenbarungseid Hans Eichels vom Mai 2003 und die finanzpolitische Katastrophe vom Oktober 2003: Rekordhaushaltsdefizit des Bundes: Das Land Berlin insolvent.	S. 78
2.	Deutschlands Unternehmen verweigern dem Bundesfiskus die Zahlung der Körperschaftsteuer.	S. 89
3.	Die „deutsche Krankheit“: Katastrophale Aussichten für die nächsten beiden Jahrzehnte.	S. 91
a)	Droht der Bundesrepublik Deutschland ein Körperschaftsteuerausfall bis in das Jahr 2025?	S. 91
b)	Der Streit um die Bund-Länder-Verteilung von EU-Bußgeldern wegen Überschreitens der 3 % - Grenze.	S. 92
B.	Betrachtungen über die Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsproduktes (BIP).	S. 98
1.	Stagnation und Rezession statt Wachstum.	S. 98
2.	Eine der Hauptursachen der Kapitalverknappung: Die zu hohen Staatsquoten in Europa und in der Bundesrepublik Deutschland.	S. 101

3.	Der weltweit unvergleichliche Luxus eines Staats-, Polit- und Beamtenapparates mit einer Kostenlawine unvorstellbaren Ausmaßes zerstört den Traum Ludwigs Erhards: "Wohlstand für Alle".	S. 103
a)	Die Auswirkungen des hergebrachten Berufsbeamtentums auf den Zustand unserer Volkswirtschaft.	S. 103
b)	Die Verschlinkung des Staatsapparates scheitert seit drei Jahrzehnten.	S. 104
c)	Die Ohnmacht des Staates gegenüber seinen Beamten und dem gewerkschaftlich organisierten öffentlichen Dienst.	S. 107
4.	Seit mehr als dreißig Jahren scheitert jede Reform des öffentlichen Dienstes am Beharrungsvermögen der Berufsverbände.	S. 108
5.	Die Reformbestrebungen zum Öffentlichen Dienst der Neunziger Jahre enden in der Sackgasse.	S. 109
6.	Der Staats- und Beamtenapparat und der öffentliche Dienst als grundgesetzgarantierte Verfassungsstruktur mit zähem Überlebensinstinkt.	S. 112
C.	Die Bundesausgaben nach Aufgabenbereichen in den Haushaltsjahren 1998 bis 2006 und der Haushaltsquerschnitt über die Einnahmen und die Kreditaufnahme 2003 (Regierungsentwurf).	S. 114
1.	Die Einnahmen und Ausgaben des Bundes im Detail.	S. 115
2.	Die Bruttokreditaufnahme des Bundes steigt ständig.	S. 116
a)	Die Steuermindereinnahmen bei den Ländern.	S. 116
b)	Das Nord-Südgefälle und die Ost-West-Kluft beim BIP und den Haushalts- und Arbeitsmarktdaten.	S. 117
c)	Die absolute Höhe der Ausgaben für sog. „allgemeine Dienste“ des Bundes im Vergleich zu anderen Staatsaufgaben.	S. 121
D.	Die Kopflastigkeit der Sozialhaushalte und der Sozialausgaben als wesentliche Ursachen der Kapitalverknappung in Deutschland.	S. 122
1.	Ein Zahlenwerk zum Erschauern: 699,2 Milliarden € jährlich für soziale Leistungen.	S. 122

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

	2.	Weitere Sozialhaushaltstitel schwächen die Investitionsfähigkeit von Staat und Wirtschaft.	S. 124
E.		Die materielle Verfassungswidrigkeit der Bundeshaushalte wegen Ausplünderung der jungen Generation.	S. 125
	1.	Die Verfassungswidrigkeit der Lastenverschiebung von der alten auf die junge Generation.	S. 125
	2.	Auch die Bundesausgaben „für laufende Rechnung“ sind unverantwortlich hoch.	S. 126
F.		Die faktische Stagnation der Sachinvestitionen des Bundes verdeutlicht den Stillstand der deutschen Wirtschaft.	S. 127
G.		Der „aktivierende Staat“ - Illusion der deutschen Innen- und Wirtschaftspolitik.	S. 127
H.		Die Leistungen an die gesetzlichen Rentenversicherungen im Vergleich zu anderen Ressorts des Bundeshaushaltes.	S. 131
J.		Die erste „Landesinsolvenz“ ist eingetreten: Der Berliner Doppel-Landeshaushalt 2002/2003 ist ex post verfassungswidrig, ex ante nichtig: Jetzt gilt eine Haushaltssperre und das Notverordnungsrecht.	S. 133

## **Drittes Kapitel**

### **Das Phänomen der Globalisierung.**

#### **Erster Abschnitt**

#### **Die Globalisierung ist nicht die Hauptursache der Staatshaushaltsdefizite, der Insolvenz- welle und der Liquiditätsschwäche der deutschen Volkswirtschaft.**

	Literatur	S. 135
I.	Der falsche Ansatz der Globalisierungsgegner ist Selbstbetrug und Flucht aus der Realität.	S. 137
II.	Eindeutiges Alarmzeichen: Die Bundesrepublik Deutschland läuft Gefahr, das AAA-Rating weltweit zu verlieren.	S. 143
	A. Die Gefahr der Massenverarmung in Deutschland.	S. 143
	B. Das Prinzip der direkten Vergleichbarkeit von Produktivitätsfaktoren und wirtschaftlichen sowie rechtlichen Rahmenbedingungen: Im Wettbewerbsranking landet Deutschland nur auf Platz 13.	S. 146
	C. Das internationale Rating der deutschen Länder: Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland erfolgt eine Abwertung.	S. 149
	D. Eine europäische Ratingagentur zur Durchbrechung des anglo-amerikanischen Monopols.	S. 154
	E. Der deutsche Bundesfinanzminister scheut die Ablegung des Offenbarungseides von Standard & Poor`s u.a.	S. 156
	F. Löst die Globalisierung bei den europäischen Staaten eine „Kulturrevolution“ aus?	S. 158
	G. Outsourcing als Folge und Ausdruck der Globalisierung.	S. 161
	Zwischenergebnis	S. 162

## Zweiter Abschnitt

### Unternehmensinsolvenzen in der Bundesrepublik Deutschland.

I.	Die Insolvenzspirale dreht sich immer schneller - kann keiner die Katastrophe aufhalten?	S. 163
A.	Die Insolvenzrekorde jagen sich.	S. 163
B.	Die Erhaltung des Unternehmens als eigenständiges Verfahrensziel: Vorrang der Sanierung vor der Zerschlagung.	S. 165
1.	Kein Vorrang der Sanierung vor der Zerschlagung in der Praxis der Gesetzgebung und der Wirtschaftspolitik.	S. 165
C.	Viele deutsche Banken und Lebensversicherungen sind insolvenzgefährdet.	S. 166
D.	Deutschlands Exportwirtschaft steht unter Druck: Keine Entlastung gegen die Insolvenztendenzen.	S. 170

## Dritter Abschnitt

### Die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland und die Stimmungslage in der Wirtschaft als Folge der Globalisierung?

I.		Die galoppierende Arbeitslosigkeit.	S. 172
II.		Gefälschte Arbeitslosenstatistiken dokumentieren die Hilflosigkeit der deutschen Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik.	S. 173
III.		Die Auswirkungen der Arbeitsplatzverluste auf die Konjunktur in der Bundesrepublik Deutschland.	S. 174

## **Vierter Abschnitt**

### **Die „zweite Rezession“.**

- |     |   |        |
|-----|---|--------|
| I.  | Die Gefahr der „zweiten“ Rezession des Arbeitsmarktes trifft die Bundesrepublik Deutschland im denkbar schlechtesten Zeitpunkt versäumter Reformen und verpaßter Chancen.                   | S. 177 |
| A.  | Das Gespenst der „zweiten“ Rezession kann durch Leitzinssenkungen nicht mehr vertrieben werden - gegen die Rezession erweisen sich die klassischen Allheilmittel der Notenbanken als immun. | S. 177 |
| B.  | Auch die us-amerikanische und die japanische Volkswirtschaft entwickelten keine für Deutschland spürbare Schubkraft.  | S. 179 |
| C.  | Die Baisse des DAX dauert jetzt drei Jahre - eine Besserung ist nicht in Sicht und kann auch nicht durch „Kurspflege“ erreicht werden.  | S. 180 |
| D.  | Der Zustand der Deutsche Bank AG als vormaliger Institution am Kapitalmarkt Frankfurt am Main: Ein Abglanz einstiger Größe.   | S. 181 |
| E.  | Der DOW JONES setzt zu wenig Impulse für die Wiedergesundung der Weltwirtschaft.  | S. 182 |
| F.  | Der Boom in China setzt sich fort - kann aber die Weltkonjunktur nicht anschieben.  | S. 183 |
| II. | Die internationale Schuldenkrise und die Rückwirkungen auf die deutsche Banken- und Aktienlandschaft.   | S. 184 |
| A.  | Das Gespenst der Deflation können auch die G-7 (G-8)-Gipfeltreffen nicht vertreiben.  | S. 184 |
| B.  | Wann sinkt Deutschland auf das Niveau eines Schwellen- oder Entwicklungslandes?   | S. 185 |
| C.  | Die deutsche Volkswirtschaft und die Weltwirtschaft in der „Liquiditätsfalle“; die Banken- und Versicherungskonzerne in der „Wertefalle“.   | S. 186 |

1. Die Geldmengenzpolitik als Steuerungsinstrument hat versagt. S. 186
2. Der Werteverfall in den beiden Säulen des Volkvermögens: Immobilien und Aktien ruiniert das Wachstum. S. 187
3. Unternehmen und Konsumenten sind in die Liquiditätsfalle geraten. S. 189
4. Statt japanischer Rezession auch noch argentinische Verhältnisse als Steigerung des Horrorszenarios? S. 191

### **Fünfter Abschnitt**

**Die Stimmungsindikatoren über das Verbrauchervertrauen in der Bundesrepublik Deutschland sind negativ: Wieder eine schlechte Basis für den Startschuss für tiefgreifende Reformen.**

- I. Das Vertrauen als Grundlage jeden Wirtschaftswachstums. S. 194
- II. Das deutsche Paradedepferd „Export“ kann die hausgemachten Wirtschaftsprobleme weder lösen noch lindern; die Stimmungsindikatoren der Wirtschaft bleiben negativ. S. 196
- III. Der Nachbar Frankreich: Au revoir, Wachstumswunder? S. 198

**Viertes Kapitel**  
**Das Debakel der staatlichen**  
**Altersversorgung.**

	Literatur	S. 201
A.	Die fünf grausamen Lügen zur deutschen gesetzlichen Altersversorgung.	S. 202
1.	Die erste Rentenlüge: Die angebliche Existenz eines sog. „Generationenvertrages“.	S. 203
2.	Die zweite Rentenlüge: Leistung und Gegenleistung angeblich in der Balance.	S. 206
3.	Die dritte Rentenlüge: Das deutsche Rentensystem sei angeblich eine „Versicherung“.	S. 207
4.	Die vierte Rentenlüge: Die Auszahlung der Renten ist nicht sicher.	S. 209
5.	Die fünfte Rentenlüge: Die Renten steigen nicht automatisch.	S. 210
6.	Die Politik will klüger sein als die Versicherungsmathematiker: Die Hybris, die ins Verderben führt.	S. 211

**Fünftes Kapitel**  
**Die kommunalen Haushalte sind**  
**hochgradig sanierungsbedürftig.**

	Literatur	S. 212
I.	Der kommunale Investitionsstau in Deutschland beträgt 30 Milliarden €jährlich.	S. 214
II.	Ein Beispiel: Die besorgniserregende Finanzlage der Stadt Frankfurt am Main.	S. 216
III.	Ein Ranking für Kommunen und Gemeinden - Prüfung der Kommunalhaushalte durch Analysten?	S. 218
IV.	Der kommunale Finanzausgleich belohnt die Schuldenmacher und bestraft das Maßhalten: Eine verkehrte Welt.	S. 220
V.	An die Stelle einer soliden Stadtkämmererpolitik sind abenteuerliche Finanzierungsmodelle getreten.	S. 221
A.	Das sog. "Cross-Border-Leasing" - die wundersame Rettung deutscher Kommunen vor dem Finanzkollaps?	S. 221
B.	Die Gefahr einer Überfremdung und Fremdbestimmung ist bei den Cross-Border-Leasing-Modellen nicht von der Hand zu weisen.	S. 222
C.	Nur die Stärkung der direkten Demokratie kann den Ausverkauf deutschen Volksvermögens verhindern: Das Bürgerbegehren: Endstation für eine abenteuerliche Finanzpolitik.	S. 224
D.	Kommt es zu einer Aushöhlung der völkerrechtlichen Souveränität Deutschlands durch internationale Überschuldung?	S. 227
E.	Die Ausweglosigkeit mangels anderer Handlungs- und Finanzierungsalternativen?	S. 228
F.	Der Vorstoß Bayerns: Cross-Border-Leasing nur mit Absicherung durch Bankgarantien?	S. 229
G.	Die Kommission zur Reform der Gemeindefinanzen ist auf dem Irrweg.	S. 230
VI.	Immer größere Schwierigkeiten deutscher Kommunen, Neukredite und Kreditprolongierungen zu erhalten.	S. 232

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

A.	Die Problemstellung:	S. 232
	Insolvenzfähigkeit der Kommunen und eingeschränkte Zwangsvollstreckungsmöglichkeiten.	
B.	Die Risikoabschätzung für Kommunalgläubiger.	S. 241
	Die Vollstreckung gegen Kommunen als virulentes Rechtsproblem dokumentiert, wie der finanzielle Kollaps deutscher Kommunen unaufhaltsam voranschreitet.	
1.	Die Unabwendbarkeit des § 882 a ZPO	S. 242
2.	Die gesetzlichen Ausschlusstatbestände blockieren eine zwangsweise Durchsetzung von Geldforderungen gegen die Kommunen.	S. 244
3.	Die Rechtsmittel des Kreditgebers sind nicht ermutigend.	S. 246
4.	Kein Insolvenzverfahren gegen Kommunen: Rechtlosstellung der Gläubiger führt zur sorgenlosen Schuldenanhäufung.	S. 249
a)	Die „Firewall“ zum Schutz der öffentlichen Hand statt Planungssicherheit für die Kapitalgeber: Bei Kommunaldarlehen besteht ein Kapitalanlegerschutz von Null.	S. 250
b)	Die rechtspolitische Forderung nach einer finanziellen Mindestausstattung der Kommunen: Bei den Rekorddefiziten in den öffentlichen Haushalten eine Illusion.	S. 251
c)	Die staatsrechtliche Grundlage lautet „Eigenverantwortung der Gemeinden“ und nicht „Auffanghaftung des Staates“.	S. 252
5.	Die Rechtsprechung der Staatsgerichtshöfe: Keine Ermutigung für die Gläubiger der Kommunen.	S. 253
6.	Keine Einzelzwangsvollstreckung in Ansprüche auf staatliche Zuwendungen zur Gewährleistungen einer finanziellen Mindestausstattung.	S. 256

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

- 7. Eine wirksame Insolvenzprophylaxe für Kommunen bedeutet in erster Linie: Uneingeschränkte Durchsetzung des Verantwortungs- und Haftungsprinzipes. S. 257
  - a) Die Bereitstellung von Sicherheiten für Kommunalkredite muss die Regel werden. S. 257
- C. Staatshaftung der Kommunalaufsicht gegenüber Kommunalgläubigern gem. Art. 34 GG i.V.m. § 839 BGB als Grundlage des Gläubigervertrauens? S. 258
- D. Das Ergebnis der Rechtsbetrachtung: Es muss ein Recht der Kreditsicherung im Bereich der Kommunalkredite geschaffen werden. S. 263

## **S e c h s t e s   K a p i t e l**

**Die Versicherungswirtschaft als wichtigster Bereich einer nationalen und internationalen staatlichen und unternehmerischen Insolvenz- bekämpfung.**

### **E r s t e r   A b s c h n i t t**

**Die unmittelbare Insolvenzgefahr in der deutschen Versicherungswirtschaft und die negativen Ausstrahlungen in die gesamte Volkswirtschaft.**

	Literatur	S. 264
I.	Die steigende Bedeutung der Versicherungswirtschaft als Wirtschaftszweig der sog. Finanzdienstleister.	S. 267
II.	Die Entwicklung der Versicherungsbranche auf den Finanzmärkten.	S. 269
III.	Der Rückgang der Marktkapitalisierung bei den deutschen Lebensversicherungen und dem gesamten DAX.	S. 275

## **Zweiter Abschnitt**

### **Unzulässige Kurspflege durch Falschbewertung des Anlagevermögens und der Deckungsstöcke.**

- |      |   |        |
|------|---|--------|
| I.   | Der Bären dienst der deutschen Bundesregierung an der Kurspflege deutscher Versicherungs- und Bankkonzerne                            | S. 280 |
| II.  | Neue Richtlinien für die außerplanmäßige Abschreibung.  | S. 281 |
| III. | Wieviele Aktiengeschäfte der deutschen Lebensversicherer erfolgen auf Termin mit Kauf-Futures zur Verteidigung der Bewertungswillkür? | S. 282 |

## **Dritter Abschnitt**

### **Die stellungnahme des Versicherungsfachausschusses des Institutes des Wirtschaftsprüfers beinhaltet eine berufsständische Einladung der Lebensversicherungen zur Bilanzmanipulation.**

- |      |   |        |
|------|---|--------|
| I.   | Alle erprobten Bilanzgrundsätze wurden bei der Lebensversicherungswirtschaft über Bord geworfen.  | S. 285 |
| II.  | Der Versicherungsfachausschuß des Institutes der deutschen Wirtschaftsprüfer als fragwürdiger "Retter" der deutschen Lebensversicherungsbranche vor dem Kollaps.                      | S. 287 |
| III. | Die falsche Signalwirkung der Verabredung zur konzertierten Bilanzfälschung: Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als Erfüllungsgelhilfe dubioser privater Kurspflege. | S. 289 |
| IV.  | Die Lebensversicherer reagieren zu spät auf das Geschehen an den Börsen: Der Mangel an Fachkompetenz auf der Führungsebene wird sichtbar.   | S. 292 |

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

- V. Die Insolvenzsicherung „Protector“ der Lebensversicherungen: Die „Feuerwehr“ der Lebensversicherungswirtschaft wird eine echte Bewährungsprobe niemals bestehen. S. 296
- VI. Ein Beispiel für die wirklichen Ursachen der Kapitalvernichtung: Die Wett- und Spielsucht bei Vorstandsrügen bei Lebensversicherungen und Banken. S. 299
- VII. Ein gefährliches Entgegenkommen der Bafin: Freies Ermessen auch bei der Bewertung von Deckungsstöcken? S. 301
- VIII. Die Sondervorschriften der §§ 341, 341 lit. b HGB: Nochmalige Verschiebung von Wertberichtigungen in das Geschäftsjahr 2003. S. 302
- IX. Kurspflege durch das Ausweichen der Unternehmen auf „weiche“ internationale Rechnungslegungsgrundsätze? S. 303
- A. Das Austauschen von Rechnungslegungsgrundsätzen löst das Problem der Insolvenzgefahr nicht. S. 303
- B. Das Ausweichen auf internationale Standards löst keine Bilanzierungsprobleme der deutschen Aktiengesellschaften und damit auch nicht der deutschen Versicherungswirtschaft. S. 304
- X. Ein Beispiel für Insolvenzgefährdung und Insolvenzprophylaxe. Der Kampf der Allianz Versicherungs- AG gegen sinkende Erträge, Milliardenschulden aus der Dresdner-Bank-Übernahme und den Folgen der Aktienspekulation. S. 306
- XI. Ein artverwandtes Thema: Deutsche Industrie-Konzerne im Pensionsrückstellungs-Dilemma: S. 308
- Die wachsende Verschuldung zehrt am Standing - Börsenflaute läßt ausgelagerte Pensionsvermögen schrumpfen.

XII.	Luftbuchungen bei Banken, Lebensversicherungen, Pensionsfonds - Die Spitze des Eisbergs?	S. 310
A.	Das System der Pensionsfonds über Aktienwerte am Beispiel von General Electric.	S. 311
B.	Die Bilanzierungsregeln für U.S.-Pensionsfonds versagen: Selbst unrealistische Schätzungen sind noch erlaubt.	S. 313

## Vierter Abschnitt

**Der „Stresstest“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht lenkt das Augenmerk auf das verdrängte Problem: Der Insolvenzgefahr.**

Zwischenergebnis	S. 320
------------------	--------

## **Siebtes Kapitel**

### **Das Gesundheitswesen als volkswirtschaftliches Problem der Insolvenz bekämpfung.**

#### **Erster Abschnitt**

##### **Die Bundesrepublik Deutschland weltweit auf dem Spitzenplatz: Bei der Vergeudung finanzieller Ressourcen für die Krankenversorgung.**

	Literatur	S. 321
I.	Explodierende Kosten trotz diverser Kostendämpfungsgesetze.	S. 322
II.	Durch die gesetzlichen Reglementierungen sind die Möglichkeiten eines offenen Wettbewerbs der Krankenkassen, der Krankenhäuser und der Ärzteschaft drastisch eingeschränkt.	S. 325
III.	Ein neuer Ärzte-Notstand in Deutschland?	S. 327
IV.	Die Agenda 2010: Keine Konzeption der Krankenhausfinanzierung unter den geänderten demographischen und wirtschaftlichen Eckdaten in der Bundesrepublik Deutschland.	S. 328

## **Zweiter Abschnitt**

**Drei Modelle einer „Bürgerversicherung“, wie sie die Etablierten Entscheidungsträger vorschlagen und wie eine Bürgerversicherung niemals funktionieren kann.**

A.	Das Modell „Rürup“.	S. 330
B.	Das Modell „Lauterbach“.	S. 331
C.	Das Modell „Joschka Fischer“.	S. 331
D.	Die Frage nach der Verfassungsmäßigkeit der drei Modelle.	S. 332
E.	Die „Hartzschen“ Reformen und die Gesundheitsreform. Beide endgültig gescheitert.	S. 334
F.	Medizin- und Pharmatechnologie müssen zu einer weltweit führenden Exportbranche ausgebaut werden.	S. 335
G.	Deutschland leistet sich eine Luxusmedizin.	S. 338
	Ergebnis	S. 340

## **Achtes Kapitel**

### **Das Erfordernis einer Grundgesetzänderung als Basis für das Gelingen eines Zweiten Deutschen Wirtschaftswunders.**

	Literatur	S. 342
I.	Einführung in die Problematik:	S. 344
	Die ineffektive Diskussion um die Grundgesetzänderung nimmt seit mehr als zwanzig Jahren kein Ende.	
II.	Ein Überblick über die verfassungsändernden Einzelgesetze.	S. 347
III.	Die Notwendigkeit einer umfassenden Verfassungsreform.	S. 351
IV.	Die überfällige Grundgesetzreform: Erfordernis einer Verlagerung der Themenschwerpunkte und mutiges politisches Handeln sind angezeigt.	S. 354
A.	Steuergerechtigkeit und Steuervereinfachung müssen Grundrecht werden.	S. 354
B.	Der Schutz des Volksvermögens muß Verfassungsfundamentalnorm bleiben und als Grundrecht geschützt werden.	S. 355
C.	Die Stärkung des Rechtsinstitutes der Verfassungsgerichtsbeschwerde als effektiver Rechtsschutz der Bürger.	S. 356
D.	Die Nahrungsmittelversorgung, die Trinkwasserversorgung, die Müllentsorgung und die Rohstoffwirtschaft müssen Verfassungsthemen neben dem Schutz des Volksvermögens werden.	S. 357
E.	Die Reform der Altersversorgungs- und Beschäftigungssysteme steht parallel zu dem Petitum einer Fundamentalreform des Grundgesetzes - Zur Neuorganisation des föderalen Systems und der Finanzverfassung.	S. 358

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

V.	Die Überbetonung des Föderalismus im Grundgesetz hemmt die Assimilation des deutschen Staats- und Rechtswesens an die geänderten Anforderungsprofile der Globalisierung.	S. 361
VI.	Das Bonner Grundgesetz als „Konsensfalle“ - Die Überdimensionierung der Parlamente.	S. 363
	Ergebnis zur Verfassungsreformdiskussion.	S. 366

## **Neuntes Kapitel**

### **Die Vision eines Zweiten Deutschen Wirtschaftswunders -**

#### **Konzeption einer Sanierung der deutschen Volkswirtschaft durch Maßnahmegesetz - AGENDA 2004/2005.**

### **Erster Abschnitt**

#### **Die gesellschaftspolitische Dimension der Insolvenzprophylaxe und ihrer Mechanismen.**

	Literatur	S. 367
I.	Hauptthema für den nächsten Bundestagswahlkampf: Stoppt die Kapitalvernichtung und die Verschwendung von Volksvermögen.	S. 370
II.	Die Kapitalvernichtung an der Börsen und die hohe Staatsquote verursachen den hundertfachen Schaden der Jahrhundertflut.	S. 372

## **Zweiter Abschnitt**

### **Vorschläge für ein Maßnahmegesetz zur Förderung und Stärkung von Wirtschaft und Staat und eine Gesetzgebungsinitiative der deutschen Bundesregierung.**

#### **Teil A**

##### **Aufbruchstimmung statt Resignation**

- |      |   |        |
|------|---|--------|
| I.   | Das Ingangsetzen des Wirtschaftsmotors „Deutscher Mittelstand“: Der Bund darf den Kapitalmarkt nicht mit Aktienblasen wie den T-Aktien-Emissionen ausbluten lassen. | S. 376 |
| II.  | Das Leugnen der Schadensdimension muss aufhören.  | S. 380 |
| III. | Die Einhaltung der Maastricht-Kriterien als oberstes Gebot der Bundesfinanzpolitik.   | S. 383 |

Die Aufweichung des Stabilitätspaktes für den Euro muss verhindert werden.

## **T e i l B**

### **Die Assimilationsgeschwindigkeit in Politik und Wirtschaft muss steigen: Die Politik darf nicht mehr der Wirtschaft um ein Jahrzehnt bei der Entwicklung von Ideen und deren Umsetzung hinterherhinken.**

- |      |  |        |
|------|--|--------|
| I.   | Kehrtwendung durch ein Wirtschafts-Maßnahmegesetz nach us-amerikanischem Vorbild.  | S. 386 |
| II.  | Die Genese einer neuen Hierarchie in der deutschen Gesellschaft.   | S. 388 |
| III. | Die Überalterung der Gesellschaft muss gestoppt werden.  | S. 390 |
| IV.  | Zurückgewinnung der Glaubwürdigkeit - Aber wie? Die „Küting-Prinzipien“.   | S. 392 |
| A.   | Die persönliche Haftung der Manager als Direktmaßnahme gegen Kapitalvernichtung und Insolvenzgefährdung.                                 | S. 392 |
| B.   | Die rechtspolitische Forderung der gläsernen Taschen für die Vorstände.  | S. 393 |
| C.   | Das Erfordernis unabhängiger Kontrolleure bedeutet: Die „Vermachtung“ durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften muss beseitigt werden. | S. 394 |
| D.   | Die Trennung der beratenden von der prüfenden Wirtschaftsprüfung und Kontrolle der Kontrolleure wird unverzichtbar.                      | S. 394 |
| E.   | Die Rückkehr zur vorsichtigen Rechnungslegung und die Beseitigung von Bankabhängigkeiten.  | S. 395 |

## **Teil C**

### **Die vierzehn Thesen als Katalysator zur Wiedergesundung der deutschen Volks- und Finanzwirtschaft und zur Förderung der Stabilität des Euro.**

- |     |  |        |
|-----|--|--------|
| I.  | Die erste Sofortmaßnahme:<br>Schaffung eines neuen verschärften deutschen und einheitlichen europäischen Bilanzierungsrechtes zur Vermeidung von Bilanzmanipulationen.   | S. 398 |
| A.  | Das Vorbild: Der Sarbanes-Oxley-Act vom 30.07.2002.  | S. 398 |
| B.  | Schaffung einer öffentlichen Erwartungshaltung für korrektes unternehmerisches Handeln.  | S. 400 |
| C.  | Das Universalitätsprinzip des Sarbanes-Oxley-Acts - Einführung in das deutsche Bilanzsystem.   | S. 400 |
| D.  | Die Unabhängigkeit und Neutralität der Amtspersonen ist ein zentrales Thema des Sarbanes-Oxley-Acts - Übernahme in das deutsche Recht.   | S. 401 |
| E.  | Die Befugnisse des Aufsichtsorgans nach dem Sarbanes-Oxley-Act.  | S. 402 |
| F.  | Fachliche Qualitätskontrolle als zentrales Element des Kapitalanlageschutzes - auch für Deutschland.   | S. 403 |
| G.  | Eigene Begriffswelt der Emittenten, Emissionsberater und Manager dokumentiert den Verfall der Unternehmensethik und das dringende Erfordernis harten gesetzgeberischen Eingreifens.  | S. 404 |
| II. | Die zweite Sofortmaßnahme:<br><br>Aufbau einer effektiven staatlichen Behördenorganisationsstruktur mit einem von der Parteipolitik und der Lobby der Börsenwirtschaft unabhängigen mobilen Einsatzkommando für den Kapitalanlageschutz und zum Schutz des Volksvermögens. | S. 407 |
| A.  | MEK - Gegen Bilanzmanipulationen.  | S. 407 |
| B.  | Wer haftet für die Begleitung untauglicher Emissionskandidaten an die Börse, wenn die institutionellen Anleger, z.B. Lebensversicherungen, oder Pri-   | S. 408 |

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

	vate in die Insolvenz geraten?	
C.	Auf Fachkompetenz und effiziente Eingiffsbefugnisse bei der Überwachung von Börseneinführungen kann Deutschland künftig nicht mehr verzichten.	S. 409
D.	Systematischer Ausbau der Schwerpunkt Staatsanwaltschaften zur Bekämpfung der Börsen- und Bilanzkriminalität.	S. 410
III.	Die dritte Sofortmaßnahme:	S. 411
	Einrichtung einer Bilanzpolizei nach dem Vorbild der SEC auf nationaler und europarechtlicher Ebene.	
IV.	Die vierte Sofortmaßnahme:	S. 412
	Einführung der Beeidigungspflicht für Vorstände und Aufsichtsräte auf Jahresabschlüsse und Bilanzen nach us-amerikanischem Vorbild.	
V.	Die fünfte Sofortmaßnahme:	S. 413
	Einführung einer persönlicher Haftung der Vorstände und Aufsichtsräte für falsche Bilanzen und für fahrlässige unternehmerische Fehlentscheidungen; Schaffung einer verschärften Prospekthaftung.	
A.	D&O-Versicherungen für einen wirksamen Kapitalanlegerschutz.	S. 415
	1. Die Praxis der deutschen und us-amerikanischen Versicherungswirtschaft.	S. 415
	2. Modellüberlegungen zu einer „Versicherungsdoppelkarte“ nach dem Vorbild der Kfz-Versicherer.	S. 417
	3. Firewall/Chinesewall zwischen Vorständen, Aufsichtsräten und Wirtschaftsprüfern.	S. 418

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

VI.	Die sechste Sofortmaßnahme:	S. 420
	Schaffung von Direktansprüchen für die Aktionäre bei Kursbetrug und bei fehlerhaften Ad-hoc-Meldungen und Einführung eines Sammelklagesystems nach us-amerikanischem Vorbild.	
VII.	Die siebte Sofortmaßnahme:	S. 421
	Fachkompetenz als Grundvoraussetzung für die Wählbarkeit in den Aufsichtsrat und Verschärfung der Verantwortung gegenüber den Aktionären.	
A.	Das gesetzliche Anforderungsprofil aus dem Aktiengesetz.	S. 421
B.	Steigerung des Unternehmenswertes und der Marktkapitalisierung durch Schulung und Professionalisierung der Aufsichtsräte	S. 422
C.	Können die Gewerkschaften in den Aufsichtsräten deutschen Großunternehmen vertreten bleiben oder steht deren Ausmusterung durch eine Fundamentalreform der betrieblichen Mitbestimmung bevor?	S. 424
D.	Die Schulung und Qualifizierung von Aufsichtsräten als nationale Aufgabe, Unternehmen und Betriebe gegen Insolvenzgefahren zu immunisieren.	S. 425
VIII.	Die achte Sofortmaßnahme:	S. 428
	Transparenz der Aufsichtsratsstätigkeit und Transparenz der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge.	
IX.	Die neunte Sofortmaßnahme:	S. 429
	Begrenzung der Abfindungsvergütungen beim Ausscheiden von Managern.	
X.	Die zehnte Sofortmaßnahme:	S. 431
	Verschärfte Berufshaftung und Kontrolle der Wirtschaftsprüfer, Vermeidung von Interessenkollisionen.	

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

XI.	Die elfte Sofortmaßnahme:	S. 432
	Entwicklung besonderer ethischer Unternehmensziele als Teil der Unternehmens- und Aktienkultur.	
XII.	Die zwölfte Sofortmaßnahme:	S. 433
	Einrichtung einer Bundesanstalt zur Zertifizierung von Aktien.	
XIII.	Die dreizehnte Sofortmaßnahme:	S. 434
	Beschränkung des Kapitalvolumens staatlicher Börsengänge auf ein gesamtwirtschaftlich vertretbares Maß.	
XIV.	Die vierzehnte Sofortmaßnahme:	S. 437
	Schaffung eines unabhängigen Gremiums für einen umfassenden Verbraucher- und Aktionärsschutz: Koordinierung aller Kapitalanlegerschutzmaßnahmen durch einen Rat der „Sieben Gerechten“.	

### Dritter Abschnitt

Sechszwanzig Leitsätze für die Ausfüllung der Richtlinienkompetenz des deutschen Bundeskanzlers.

I.	Effektiver Kapitalanlegerschutz als Ausdruck der Vertrauensbasis.	S. 441
II.	Banken und Versicherungen haben bei der Erfüllung ihrer gesellschaftspolitischen Funktionen versagt.	S. 443
A.	Wer übernimmt die Führung beim Kampf gegen die Kapitalvernichtung?	S. 443
B.	Banken und Versicherungen müssen in die Pflicht der Finanzintermediation genommen werden.	S. 445
C.	Nur die Verschärfung der Amts- und Staatshaftung bei fehlerhafter Überwachung von Banken und Versicherungen stoppt die weltweite Kapitalvernichtung.	S. 447
D.	Das Vertrauen in die Institution „deutsche Lebensversicherung“ ist zerstört - „Protector“ u.a. können das Vertrauen nicht wiederherstellen.	S. 449
	Ergebnis	S. 451
III.	Das Phänomen der Massenverarmung in Deutschland als Ausdruck gesellschaftlicher Gleichgültigkeit.	S. 452
	Ergebnis	S. 453
IV.	Die Lebenswegentscheidungen junger Deutscher: Sicherheitsdenken statt Pioniergeist?	S. 454
	Ergebnis	S. 456
V.	Ein vorübergehendes Sinken der Reallöhne und Realeinkommen ist unausweichbar - Deutschland muss in Bildung, Ausbildung und Forschung investieren können.	S. 457
	Ergebnis	S. 459

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

VI.	Der Reformstau bei den deutschen Gewerkschaften und deren dringend erforderliche Modernisierung.	S. 459
A.	Die Verantwortung der Gewerkschaften für die Ausbildungs- und Bildungsmisere.	S. 459
B.	Wer regiert Deutschland: Der gewählte Bundeskanzler oder die Gewerkschaften?	S. 461
	Ergebnis	S. 462
VII.	Die Bejahung des Leistungsprinzips muss Konsens in allen gesellschaftlichen Gruppen Deutschlands werden.	S. 462
	Ergebnis	S. 464
VIII.	Dem Irrglauben des angeblich nationalen Verteilungskampfes „Arbeit gegen Kapital“ muss abgeschworen werden.	S. 465
	Ergebnis	S. 468
IX.	Die Naturgesetze der internationalen Kapitalverkehrsströme sind für die Politik nicht diskutabel.	S. 469
	Ergebnis	S. 471
X.	Der Kampf gegen den dauerhaften Rückgang der Reallöhne müssen Wirtschaftspolitik und Politikwissenschaft für das Volk gewinnen.	S. 472
	Ergebnis	S. 474
XI.	Der Aufbau eines Systemschutzes bei den gesetzlichen Krankenversicherungen gegen deliktische Ausplünderung.	S. 477
	Ergebnis	S. 484
XII.	Der Abbau des Subventionsmolochs als politische Herausforderung für Unerschrockene.	S. 484
A.	Stärkung des Leistungsprinzips und des Prinzips der unmittelbaren Verantwortung.	S. 484
B.	Keine „Wahlkampfgeschenke“ mehr an die Parteientklientel.	S. 485
C.	Die Kohlefreunde Deutschlands und die Milliardenverschwendung von Subventionen.	S. 486
1.	Jeder Subventionsempfänger verfügt über einen Kanon von konstruierten Rechtfertigungsgründen für die veröffentlichte Meinung.	S. 486

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

	2.	Die offizielle Begründung der steinkohlefreundlichen Bundesregierung: Subventionen für die nationale Energieversorgung als fester Bestandteil der nationalen Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland.	S. 489
	D.	Die Subventionspraxis treibt benachteiligte Unternehmen in die Insolvenz.	S. 492
		Ergebnis	S. 493
XIII.		Das Credo Ludwig Erhards: Wohlstand für Alle.	S. 494
		Ergebnis	S. 495
XIV.		Der deutsche Versorgungsstaat - Moderner Wahn.	S. 496
		Ergebnis	S. 497
XV.		Droht dem deutschen Parteien- und Verbändestaat dasselbe Schicksal wie der Volkswirtschaft der DDR?	S. 498
		Ergebnis	S. 500
XVI.		Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.	S. 500
		Ergebnis	S. 501
XVII.		Ausverkauf der deutschen Volkswirtschaft - Folge der Unterkapitalisierung und Überschuldung.	S. 502
		Ergebnis	S. 503
XVIII.		Die schleichende Ausbreitung planwirtschaftlicher Entscheidungsprozesse in der deutschen Wirtschaft muss gestoppt werden.	S. 503
		Ergebnis	S. 505
XIX.		Die politische Emanzipation des Volkes aus dem Korsett des Verbändestaates ist erforderlich.	S. 506
		Ergebnis	S. 507
XX.		Die Entfremdung von Regierung und Regierten durch offensiven Dialog und direkte Demokratie überwinden.	S. 507
		Ergebnis	S. 510
XXI.		Die Globalisierung hat die Träger des deutschen Verbände-Systems und der „Deutschland AG“ erfasst.	S. 511
		Ergebnis	S. 513

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

XXII.	Mit Kreativität und Fachkompetenz werden neue Wege aus der Krise gefunden.	S. 513
	Ergebnis	S. 514
XXIII.	Ohne steuerliche Entlastung kann kein Konjunkturaufschwung gelingen.	S. 515
	Ergebnis	S. 518
XXIV.	Die Insolvenzenwelle in Staat und Wirtschaft kann nur durch eine umfassende Privatisierung aller staatlichen Unternehmen und durch ein weit vernetztes Frühwarnsystem in allen Unternehmen wirksam bekämpft werden.	S. 520
A.	Vorfahrt für freies Unternehmertum.	S. 520
B.	Entstaatlichung und Entbürokratisierung.	S. 522
C.	Public Private Partnership (PPP).	S. 524
D.	Der Zusammenhang zwischen Subventionsabbau und Senkung des Spitzensatzes bringt es an den Tag: Eine Leistungsexplosion der deutschen Volkswirtschaft ist möglich.	S. 528
E.	Die Installation staatlicher Sanierungsbeauftragter als Instrument der Insolvenzprophylaxe.	S. 529
F.	Einhaltung der Maastricht-Kriterien durch Privatisierung statt Aufweichung der 3 % - Grenze.	S. 530
G.	Haushaltsentlastung in dreistelliger Milliardenhöhe durch Privatisierung: Die Leistungsexplosion ist möglich.	S. 532
H.	Abbau übertriebener Personalstärken bei allen Staatsunternehmen und Staatsbeteiligungen.	S. 533
J.	Ergebnis: Es müssen auf den Ebenen Bund, Länder und Kommunen Bundes- und Landesanstalten zur Privatisierung gegründet und Privatisierungsinitiativen gestartet werden.	S. 534
K.	Die Aufgabe der Forschungsinstitute und Ausbildungseinrichtungen in Deutschland.	S. 535

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

XXV.	Grundsätze und Verfahrensmethoden bei der Privatisierung von Staatsunternehmen und -beteiligungen.	S. 536
A.	Ergebnis: Organisation von Wissenmanagement als Instrument der Insolvenzprophylaxe.	S. 536
B.	Zur besonderen Rolle der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).	S. 537
1.	Die Förderung des Mittelstandes als Initialzündung eines Zweiten Deutschen Wirtschaftswunders.	S. 537
2.	Unabhängigkeit der KfW bei der Begleitung von Fundamentalreformen vom Grundgesetz bis zur Marktwirtschaft.	S. 538
	Ergebnis	S. 540
XXVI.	In der Weltwirtschaft des schwachen US \$ und einer möglicherweise schwächelnden US-Volkswirtschaft ist die Konjunkturerholung in Gefahr.	S. 541
A.	Die Umschichtung der Weltwährungsreserven zugunsten des Euro.	S. 541
B.	Selbst das Vertrauen in die US-Wirtschaft und den US \$ bröckelt.	S. 542
C.	Die unausgeglichene Leistungsbilanz der U.S.A. ist ebenfalls besorgniserregend und eine der gravierenden Ursachen der weltweiten Kapitalknappheit.	S. 544
D.	Der immense Kapitalverbrauch der U.S.A. gefährdet die Weltwirtschaft bei der Versorgung mit Investitionskapital.	S. 545
1.	Das Defizit in der US-Haushaltswirtschaft gefährdet die Wiedergesundung der Weltwirtschaft.	S. 545
2.	Die Bilanzskandale in den U.S.A. vergiften weltweit das Investitions- und Anlegerklima und begründen für die deutsche Kreditwirtschaft eine tödliche Insolvenzgefahr.	S. 547
3.	Die Milliardeninsolvenz bei Mirant / U.S.A. verdeutlicht die Zusammenhänge und den immensen Nachholbedarf in Deutschland, Insolvenzfrühwarnsysteme zu installieren und Mechanismen zum Schutz des Volksvermögens aufzubauen.	S. 548
	Ergebnis	S. 555

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

- |    |   |        |
|----|---|--------|
| E. | Die Verschärfung der Dritte-Welt-Probleme durch Insolvenzgefahr und Liquiditätsengpässe und das Syndrom der negativen Rückkopplung auf die Marktwirtschaften der Industrieländer. | S. 557 |
|    | 1. Wirkung und Gegenwirkung der weltweiten Kapitalknappheit.  | S. 557 |
|    | 2. Die Auswirkungen der Staatsinsolvenzen in Übersee auf die Bundesrepublik Deutschland.  | S. 561 |
|    | 3. Die internationale Geldverknappung aus dem Blickwinkel der Dritte-Welt-Staaten und der sog. Schwellenländer.   | S. 564 |
| F. | Der Wirtschaftskrieg zwischen den U.S.A. und der EU als Ursache der Rezession?  | S. 565 |
|    | 1. Die Gefechtsfelder dieser globalen wirtschaftlichen Auseinandersetzung müssen erkannt werden.  | S. 565 |
|    | 2. Hochtechnologie und Rüstungswirtschaft sind in der Realpolitik nicht trennbar - Deutschlands Ingenieurwissen im Hochtechnologie-Sektor darf nicht verloren gehen.              | S. 571 |
|    | 3. Das von den U.S.A. konstruierte Gefechtsfeld der Bekämpfung internationaler Bilanzskandale; Meldepflicht für deutsche Wirtschaftsprüfer.                                       | S. 572 |
|    | 4. Die Post-Enron-Agenda der U.S.A. und die Gegenwehr der Deutschen und der Franzosen.  | S. 574 |
| G. | Feindliche Übernahme des deutschen Geschäftsbankensystems durch ausländische U.S.-Bankengruppen - Welche Gefahren folgen daraus für den Wirtschaftsstandort Deutschland?          | S. 575 |
| H. | Nicht überlebensfähige Bankstrukturen erleichtern den Vormarsch der US-Giganten.  | S. 580 |
| J. | Feindliche Übernahme der deutschen Vorzeigindustrie durch us-amerikanische und angelsächsische Investorengruppen:   | S. 582 |
|    | Wird Deutschland ausverkauft?   |        |
| K. | Der Ausbau der Handels- und Finanzbeziehungen zur Volksrepublik China und zur Russischen Föderation muss an erster Stelle der deutschen Außenwirtschaftspolitik stehen.           | S. 583 |

# INSOLVENZPROPHYLAXE FÜR DEUTSCHLAND

Wege zur Sanierung von Staat und Wirtschaft - Vision eines zweiten deutschen Wirtschaftswunders  
Dr. Nicole Munk im Gabler Verlag 2004 - ISBN 3-409-12688-0

- |    |   |        |
|----|---|--------|
| L. | Der Gold-Dinar: Konkurrenz für den US-Dollar und den Euro: Noch eine Bewährungsprobe für die Europäische Zentralbank? | S. 587 |
| M. | Zu den fiskalpolitischen Hintergründen des Irak-Krieges der U.S.A. und Großbritanniens.                               | S. 587 |
|    | Ergebnis:   | S. 589 |

Schlussfolgerungen für die deutsche Außenwirtschaftspolitik:

Die Überwindung des Spannungsverhältnisses zwischen der transatlantischen Verbundenheit und den eigenen vitalen Interessen an der Fortentwicklung des Euro zu einer Zweiten Reserve- und Weltleitwährung.

## **Zehntes Kapitel**

**Das Scheitern aller Kommissionen von Hartz I, Hartz II, Rürup bis Herzog; nach der Gesundheitsreform ist vor der Gesundheitsreform, das Gesundbeten und Schönreden der Wolkenschieber, kranke Krankenkassen: Schluss damit:**

**Eine echte Bürgerversicherung als Treuhandschaft für den Bürger abgeschottet gegen den gierigen Zugriff des Staats-, Verbände- und Parteienapparates.**

### **Erster Abschnitt**

**Deutschland auf verlorenem Posten: Die Stimmung: Wie bei einem Weltuntergang; die Emotion: Resignation statt Hoffnung.**

	Literatur	S. 591
I.	Deutschland erntet auf dem internationalen Parkett Hohn und Spott.	S. 593

## **Zweiter Abschnitt**

### **Nur eine echte Bürgerversicherung kann die Initialwirkung für ein Zweites Deutsches Wirtschaftswunder auslösen.**

- |    |   |        |
|----|---|--------|
| I. | Die echte Bürgerversicherung - Wiederentdeckung des Genossenschaftsgedankens versus die ungestillte Geldgier des Staates. | S. 605 |
| A. | Eine demokratische Mehrheit für eine gerechte Bürgerversicherung als Umsetzung des vernachlässigten Solidaritätsprinzips. | S. 605 |
| 1. | Der sofortige Abschied von der 35-Stunden-Woche ohne Selbstmitleid.   | S. 605 |
| 2. | Die Verkürzung der Arbeitszeit als Instrument der Arbeitsmarktpolitik zur Stärkung von Unternehmen und Betrieben?         | S. 608 |
| B. | Ein Kuratorium zur Wiederherstellung einer funktionsfähigen deutschen Altersversicherung.                                 | S. 611 |
| C. | Der Treuhandgedanke muss das Fundament der deckungsstockgestützten ersten Bürgerversicherung sein.                        | S. 614 |
| D. | Das deutsche Volk benötigt einen Deckungsstock von mindestens 300 Milliarden Euro Anfangskapital.                         | S. 615 |

## **Dritter Abschnitt**

### **Chancen und Risiken für die deutsche Wirtschaft in 2004 - Prognose und Ausblick.**

- |    |  |        |
|----|--|--------|
| I. | Das Wahlmarathonjahr 2004:<br>Schlechte Ausgangsbasis für eine AGENDA 2004/2005. | S. 621 |
|----|--|--------|

## **Vierter Abschnitt**

### **Drei aktuelle Grundsatzentscheidungen für 2004.**

I.	Zur großen Steuerreform.	S. 642
II.	Eliteuniversitäten für Deutschland? JA!	S. 643
III.	Eine Bundeszuständigkeit für Eliteuniversitäten? JA!	S. 646

## **Fünfter Abschnitt**

### **Die überragende Bedeutung des Wechselkurses des US-Dollar zum Euro.**

*Informationen über die Autorin und  
das Thema Insolvenzprophylaxe  
finden Sie auf*

[www.Insolvenzprophylaxe.info](http://www.Insolvenzprophylaxe.info)